

Auszüge aus Erzherzog Johanns Reisetagebuch (November 1815)

[Bl. 12] Bald nach Abschluss des Wiener Kongresses (9. Juni 1815), der Europa nach Napoleons Hegemonie neu ordnete und eine jahrzehntelange Periode des Friedens eröffnete, konnte Erzherzog Johann, einer der jüngeren Brüder von Kaiser Franz I. (1792 – 1835), nach England reisen. Großbritannien und Österreich waren Partner im Kampf gegen Napoleon gewesen. Aber Johanns Absicht bei dieser Reise war keine politisch-repräsentative. Er wollte Land und Leute aus der Nähe sehen, besonders die auf der Insel damals einzigartig moderne Wirtschaft mit ihren ersten Fabriken kennen lernen, die sozialen Verhältnisse inkl. der privaten Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen. Was er sah und erfuhr, zeichnete er in einem umfangreichen Tagebuch auf. Aus diesem werden hier einige wenige, aber typische „Gustostücke“ abgedruckt; dabei müssen wir uns auf die drei ersten Wochen der Reise beschränken.

Johann kam am... Oktober in London an. Von dort brach er bereits am 3. November zu einer ersten Reise „in die Provinzen Engellands“ auf. Sie führte ihn zuerst in die Midlands, dann über Manchester nach Liverpool; weiter ging es nach Glasgow, Edinburgh, Newcastle und von da über Durham und Lincoln zurück nach London, wo Johann am 18. Dezember eintraf:

Am 3t. Nov.

Um 8 Uhr früh brachen wir aus London auf. Bald hatten wir die Vorstadt erreicht. Diese vergrößert sich täglich. Immer werden neue Gassen und Häuser mit Speculation gebauet, welche dann sich bald bevölkern. Die Vorstadte verliehen sich in Dörfer, die man bald hinter sich lässt, weil man sich... den Hügeln nähert. Von hier aus mag auch London bey einem hellen Tage am besten zu übersehen seyn. Sehr lustig sind die vielen Schranken, wo man bezahlen muß... Die Anhöhen... sind sehr mahlerisch.... Die Strasse vortrefflich....

In dieser schönen Gegend erreicht man unvermuthet S. Albans... Hier steigen wir bey dem weissen Hirschen ab, einem sehr guten Wirthshause, wo auch die Pferd Ablösung ist. In diesem, so wie überhaupt in allem des besseren Theils Engellands, findet man gute Kost, hinreichende, reine, gemüthliche Unterkunft, freundliches, höfliches Benehmen. Meist sind die Wohnzimmer im ersten Stoke, unten eine Art Saal oder Zimmer, wo im Winter ein gut geheizter Camin einen empfängt und wo die Passagiere abtreten (= die Notdurft verrichten) können, dann das Speisezimmer. Hier in S. Albans frühstükten wir, dann besuchten wir die Alte Abtey gleiches Namens...

Ohnweit S. Albans lieget Luton der Sitz des Marquis von Bute. In diesem Thale lieget zwischen schönen Wiesen an dem Bache die Seidenspinnerey des Herrn Woolan, sehenswerth. Sie bestehet aus 3 neben einander liegenden Gebäuden, in welchen die Spinnmaschinen errichtet sind. Diese sind nach dem System der Baumwoll Maschinen errichtet, nemlich nicht stehend, sondern liegend.... Alles wird durch den vorüber fließenden Bach getrieben. In der Manipulazion ist nichts Neues, ganz kleine Vorrichtungen ausgenommen...

[Bl. 13 Rückseite] Bey dieser Fabrik hat der Eigenthümer eine Schule für die Kinder der Arbeiter vereinigt, und die Frau giebt sich sehr mit der Pflege derselben ab. 120 Menschen werden da beschäftigt. Ein hübsches Wohnhaus, ein hübscher Garten sind dabey.

Von S. Albans gehet die Strasse in einem schönen Thale bis Redburn 4 Meilen fort, 6 Meilen von diesem weiter verläßt man die Strasse und wendet sich auf einem Feldweg... So erreicht man den Park von Breadwood, durch diesen das Landhaus des Sir Ritters Seabright, wo unser Ziel erreicht war.

[Bl. 14] Es war schon dunkel als wir ankamen. Durch ein Vorhaus, wo wir einen Augenblick uns anwärmten, durch zwey andere Zimmer in die Bibliothek, wo die fünf Töchter des Hauses uns aufgeführt wurden. Dann gieng jedermann in seine Wohnung, um Schuhe und Strümpfe anzuziehen. Dieß ist der Gebrauch in England: bis 6 Uhr Abends geht jedermann angezogen wie er will. Dann zum Eßen müßen die Männer in Strümpfen, die Frauen geputzt erscheinen. Um 7 Uhr wurde gespeist. Als nach dem Eßen die Weinflasche herumgieng, stunden die zwey Töchter des Hauses auf, um in den Saal zu gehen. Eine Weile blieb man noch sitzen, dann giengs in den Saal wo Thee und Caffeh bereitet war und die Töchter des Hauses versammelt waren. Die Bibliothek ist beträchtlich, in dem Saale und einem Nebenzimmer aufgestellt. Eine Luftpumpe, eine elektrische Maschine sind noch im Saale.

Seabright erklärte uns dann die Wirthschaftsmethoden in England, nämlich den Fruchtwechsel in Norfolk, dann in seiner Gegend, endlich den, welchen er eingeführt. Der seinige ist folgender: Auf Weitzen im Herbste [wird] gestürzt (= gepflügt) dann geeget, damit das Unkraut im Frühjahr keime, dann werden drey Akerungen (= Umpflügungen) das folgende Jahr gegeben, bey der letzten gedüngt. Dann im July Turnips (= weiße Rüben) gebaut. Diese bleiben über Winter stehen und werden theils inzwischen von den Schaafe gefressen, theils ausgenommen und dem Vieh verfüttert. Diese sind durch die öfteren Akerungen, die nach dem aufkeimenden Unkraute geschehen, äußerst rein (:die erste wird im März wenn das Unkraut schon hervorgekommen ist gegeben:). Dann im 2t. Jahre Gerste oder Hafer mit Klee, im 3t. und 4t. Jahre Klee, dann im 5ten Waizen. Da nach diesem Turnus der Klee zu oft auf daßelbe Feld käme, so wechselt er (= Seabright): Die Hälfte des zu Klee bestimmten Feldes wird mit Hafer, weißen Wiesenklee Trifolium repens und Roggens bebaut.

4t. (November)

In der Frühe in das Laboratoriun. Der Hünenstall zum Schuppen ist äußerst rein, ohne Geruch. Die Hüner in kleinen Behältnißen, jede für sich, mit Milch satt gemacht.... In einem Seitengebäude des Schloßes sind der Pferdestall und die Wagenschupfen.... Daneben ist der Kuhstall; der nichts besonders hat. Das Vieh ist von einer kurzbeinigten Art, nach Art des Tyroler. Da hier alles auf das Mästen des Viehes abgesehen ist, so werden bloß Kühe und Ochsen aufgestellt, die ganz gerade vom Halse bis an den Schweif sind.... Dabey müßen Kopf und Knochen so klein als möglich seyn, damit alles bloß in die Fette geht....Auf der großen Wiese vor dem Schloße weideten die Schaafe....1000 Schaafe besitzt der Ritter. Es sind zwey Gattungen, Landschaafe und Merinos. Da sein Hauptzweck Mastung ist, so zieht er die Landschaft vor.

[fol. 15 Rücks.]Gegenüber vom Schloß.... stehet ein Landhaus.... Unweit davon sind einige Taglöhnerwohnungen, welche er erst kürzlich erbaute. Ein solches Haus kömmt auf 115 £ Sterling zu stehen. 4 Familien sind da untergebracht. Jede hat ein Zimmer und eine Kammer. Es ist merkwürdig zu sehen, wie selbst bey diesen armen Leuten alles reinlich ist. In der Stube ist ein Camin, aussen unter einem niederen Dache der Backofen. Die Weiber und Mädchen beschäftigen sich mit Strohhüte flechten... Diese werden

dann nach London verkauft... Er (= *Seabright*) will mit der Zeit die Wohnungen vermieten.- Nahe daran ist eine Baumschule von Rothbuchen.

Unweit von da einer der Pächter des Ritters. In England sind nur 3 Classen Grundbesitzer: Die eigentlichen Grundbesitzer, die Bauern sind Pächter, dann Tagelöhner und Knechte. Dieser Pächter zahlt jährliche 500 Dukaten Pachtschilling.

Von Breadwood geht die Reise über verschiedene, meist ausführlich beschriebene Stationen weiter, bis Johann am 14. November in Manchester anlangt. Zuerst ist er unzufrieden:

(Bl. 34; die Zählung der Blätter stimmt nicht immer mit dem Zeitablauf überein)

Wir waren bei Nacht in Manchester angekommen, daher war keine Zeit mehr, um unsere Adressen abzugeben.

* 15t. *(November)

Das reichte aus, den folgenden halben Tag zu verlieren. Indes wurde uns durch die Dienstfertigkeit des Constablers, Mr. Edwards, und eines deutsch sprechenden Kaufmannes die Gelegenheit verschafft, die wichtigsten Fabriken dieser Stadt zu sehen.

[Beifügung: Bl. 29' linke Spalte] „...“ Von dieser schönen Maschine giengen wir in Smiths Eisengußwerk. Dieses ist eines der schönsten, weil hier der ganze Process des Zerrenn Hammers, des Streckens und Schneidens, dann des Stechens durch Maschinen gemacht wird. Das Eisen, nemlich die geschmolzenen Flossen, kommen in einen Reverberir Ofen, dort werden sie zerrennet. So bald das Eisen gut ist, werden die Tiegeln herausgenommen und kommen unter die Walze. Diese machet die nehmliche Wirkung wie der Zerrennhammer, indem das Eisen durch immer dünnere Öffnungen gelassen, zuletzt durch eine zweyte Walze glatt durchgelassen wird. Diesen glatten werden dann auf der Scheere zu kürzeren Stücken geschnitten. Diese kommen dann in einen anderen Ofen,...wo sie geblühet, auf andere Walzen zu langen Zäunen gestreket, diese dann in schmählere geschnitten werden. Oder diese Stüke kommen auf andere Walzen und werden zu Bleche gestrecket. Die Walzen sind 3erley Gattungen, als die Zerren Walzen, welche Einschnitte...haben.... Die 2ten Walzen sind Streckwalzen, wo das Eisen...durch gelassen und glatt gestreket wird. Eine gleiche Beschaffenheit haben die Walzen für die Bleche, sie sind cylindrisch und groß und lassen sich weiter und näher stellen. Die 3ten sind die Schneidwalzen. Diese sind nach Gattungen der Zäunen von verschiedener Größe. Ich sah 6 bis 8 Gattungen. Sie greifen in einander mit scharfen Kanten ein, und indem die Öffnung der Einschnitte die Breite des Zinnes bestimmt, so bestimmt das nähere oder weitere Stellen der Walzen die Dike desselben.... Hier werden nebst allen Gattungen Streckwaaren auch Stahl in Stangen erzeugt. Alle diese Maschinen werden durch 2 Dampfmaschinen getrieben ...

[Bl.. 30] ...Sie setzen alle Walzen in Bewegung, jede Maschine hat ihren grossen Grindel und bey diesem ein Schwungrad von 16 bis 18 Schuh Durchmesser. Diese Maschinen sind so gut eingerichtet, daß sie nicht das geringste Getöse machen...

[Fortsetzung: Bl. 41 rechte Spalte]....Wir verließen diesen Ort (= Manchester) gegen Mittag und wandten uns auf dem Weege nach Wigan Wordley zu... Bey Wordley erreicht man den Canal. Ein Schacht liefert Kalkstein, der aus der Tiefe gegraben wird. Ein Vorrath an Schiffbauholz lieget hier an dem Canale und dient, um die zu seiner Befahrung nothwendigen Fahrzeuge, welche mit dem Segel fahren, zu erbauen. - Ostlich lieget das Bergwerk des Herzogs von Bridgewater. Eine Mühle, welche durch eine Dampfmaschine getrieben wird, die Ofen, um die Kohlen zu vercoksen, welches in kegelförmigen Ofen geschiehet, liegen auch hier. Von der Brücke, welche von Stein ist, siehet man auf den Eingang des Canals in das Bergwerk. Ein Steinbruch bildet denselben, an seinem Fuße führt der Canal durch zwey Eingänge in den Berg, der eine dient zum Hinein der andere zum Herausfahren. Wir stiegen in ein Schiff und begannen die unterirdische Reise....

Johann reist dann weiter und kommt am Abend des 17. November nach Warrington, am 18. nach Liverpool.

Autor: Alfred Ableitinger

aus: "Erzherzog Johann" - Steirischer Brauchtumskalender 2009, Leibnitz: Volkskultur Verlag, 2008.

Den 18. (November)

Warrington ist ein grosser Ort, Glasschleifereyen von Flintglaß, Zuckerformen Uhrgehäuse werden da erzeugt. Die Gegend von da nach St. Helens ist sehr schön. Hier ist die grosse Ravenhead Compagnie Spiegelfabrik....Da wir keinen Erlaubniß Schein hatten, so wurden wir abgewiesen.....Wir setzten unseren Weeg durch den grossen Ort Pascot.....; 8 Meilen sind von da nach Liverpool, durch eine schönes, kultivirtes Land, häufige Landhäuser und Parcs.

Von den Höhen erblickt man Liverpool, den Fluß Mersey und jenseits die Walliser Berge. Über die Stadt liegt Kohlendampf von den mehreren Fabriken. Man gelangt in die Stadt....durch schöne Gassen, viele ganz neu gebauet, bis in die Castle Street, die schönste der Stadt, wo wir in dem Wirthshause (:Inn:) Liverpool Arms abstiegen. Da es noch frühe war, so übergaben wir unsere Adressen. Wir hatten Vortheil, gleich mit Hrn. Roscoe und seinem Sohne bekannt zu werden, wodurch wir im Stande gesetzt wurden, alles Merkwürdige in kurzer Zeit zu sehen.

* Am 19. (November)

[Bl. 43] Da es sehr früh war, so benützten wir den schönen Tag, um noch einige Gegenstände zu besichtigen. Herr Roscoe, Vater und Sohn, Herr Wallace Cammin, welcher Deutsch spricht, Herr Sleiters dienten uns als Castle Street Führer. Aus der schönen Straße, wo wir wohnten, giengen wir in das grosse Exchange Gebäude, etwas entfernt das prechtige Stadtgebäude.... Im Stadtgebäude sind unterirdisch die Gefängniße, nach Howards Plane erbauet, dann zu ebener Erde die Gerichts Saale, eine schöne Treppe, durch eine Kuppel erleuchtet, führt im ersten Geschosse zu grosse Saale, für Stadtfeste bestimmt. ...Wir stiegen auf die Höhe der Kuppel, von da übersieht man die ganze Lenge der Stadt. Im Norden ist sie auf einem sanft aufsteigenden Boden erbauet. Schöne Höhen... umgeben da dieselbe und ziehen sich ostlich Warrington zu, südlich siehet man, über die Häuser weg, auf die zahlreichen Maste in den Dogs (= Docks) und auf den schönen Fluß Mersey, welcher hier mehr breite Bucht ist. Südöstlich ankern an dem Ufer von Chestershire die Schiffe. Die schöne hüglichte Küste von Cheshire – ganz bebauet, und über diese die Berge von Wallis, der Fluß voll hin und her segelnder Schiffe geben einen schönen Anblick. Im Nord-westen siehet man die See. Die Aussicht überraschte uns, sie ist eine der angenehmen des Landes...

Neben dem Hafen, den der Erzherzog seitenlang schildert, und Fabriken besucht bzw. informiert er sich besonders über soziale Einrichtungen:

(Beifügung von Bl. 42, RückS.) Blue Coat Spital ein erziehungshaus für Kinder, durch.... Humphry Chatham Esqu 1651 gestiftet. In diesem 80 Kinder, dabey die Chatham Bibliothek mit 18,000 Bänden.... in diesem Gebäude ist im unteren Stoke die Schule, in oberen die Blue Coat und Bibliothek Infirmarie (= Krankenstube), Dispensarie (= Apotheke), Narrenhospital, Asylen; erstere 1752 erichtet durch subscriptionen.... Lying Hospital für schwangere Weiber, welche in dem Spital aufgenommen, oder für arme verheurathete in ihrer Behausung, welche Hülfe und Arzneyen erhalten, durch Wohltater, und jährliche Beyträge erhalten. – Recovery Haus für Fieberhafte, welche zu Hause keine Reinlichkeit haben, um die Anstekung der Nachbarschaft zu hindern....The Strangers friend Society: sie hat zur Absicht, Fremde... zu unterstützen, wurde 1791 von den Methodisten erichtet, und von ihnen getragen. Hier wird kein Unterschied der Religion gemacht...

[Beifügung: Bl. 43 linke Spalte] Nebst diesen giebt es noch mehrere Armen Unterstützungen unter verschiedenen Namen es sind die Zinsen gestifteter Capitalien die unter den Armen vertheilt werden.